

# Freude über Großauftrag für ESK in Kempten

**Expansion** Elektroschmelzwerk erweitert Produktion – 35-Millionen-Euro-Bestellung

VON FRANZ SUMMERER

**Kempten** Das Elektroschmelzwerk ist weiter auf Expansionskurs. Das Kemptener Unternehmen investiert derzeit rund 20 Millionen Euro in den Ausbau seiner Produktionsstätten und Optimierungsmaßnahmen.

## Neuer Chef beim ESK



Der neue Sprecher der ESK-Geschäftsführung kommt – wie Jürgen Klinsmann – aus Kalifornien zurück nach Deutschland: Dr. Thomas

Jüngling. Der 44-jährige verheiratete Diplom-Ingenieur hat in Karlsruhe studiert und war ab 1996 acht Jahre lang beim ESK in Vertrieb, Marketing und Produktentwicklung tätig. 2005 holte ihn der große Chef von Ceradyne, Joel P. Moskowitz, ins Mutterunternehmen nach Kalifornien. Im September 2007 übernahm er die ESK-Leitung von seinem Vorgänger, Dr. Peter Hartl.

Da kommt ein Großauftrag wie gerufen: Im Wert von 35 Millionen Euro wird das ESK in den nächsten fünf Jahren Komponenten für Gleitringdichtungen an einen weltweit bedeutenden Hersteller liefern.

Den „größten Einzelauftrag in der 86-jährigen Firmengeschichte des Elektroschmelzwerks“ gab gestern der neue Sprecher der Geschäftsführung, Dr. Thomas Jüngling, bekannt. Damit werde der Standort Kempten weiter gestärkt. Bestellt sind auf fünf Jahre hochgradig hitze- und korrosionsbeständige Komponenten aus Siliciumcarbid, die in der Großindustrie als Teile von Dichtungen in Pumpanlagen beispielsweise zur Förderung von Öl eingesetzt werden. Die Dichtungsringe halten Temperaturen zwischen minus 200 und plus 900 Grad aus. Der Name des Auftraggebers wurde nicht genannt.

Mit dem Bau eines neuen Gebäudes wird derzeit die Produktion von Siliciumcarbid optimiert. Daneben investiert das ESK in die Herstellung von Bornitrid, dessen Jahresproduktion von 250 Tonnen auf 400 Tonnen ausgeweitet werden soll. Borverbindungen sowie andere



Blick in die Produktion des Elektroschmelzwerkes Kempten (ESK): Mitarbeiter Ralf Voß löst gewaschenes Bornitrid-Pulver zur Weiterverarbeitung aus der Kammerfilterpresse heraus.

Foto: Ingo Jensen

Hochleistungskeramiken, die in den Schmelzöfen und Heißpressen des Kemptener Werks hergestellt werden, finden sich in vielen Bereichen auch des täglichen Gebrauchs: von Make-up-Cremes über Schleifmittel und Dichtungen im Automobilbau bis zu schuss-sicheren Westen.

## Mehr Arbeitsplätze

Die Ausweitung der Produktion bedeutet beim ESK auch mehr Arbeitsplätze: Schon in den vergangenen drei Jahren seien über 70 Mitarbeiter hinzugekommen, so Jüngling. 2007 hatte das Werk 630 Beschäftig-

te. Und es sollen noch mehr werden. Da es sich um hoch qualifizierte Arbeitsplätze handelt, setzt das Unternehmen auf die eigene Ausbildung.

Hatte das ESK früher etwa 15 Azubis sollen es laut Jüngling bald über 30 sein. Dafür, so erläuterte der kaufmännische Geschäftsführer Clemens Kippes, seien 250 000 Euro in die Ausbildungs-Werkstatt investiert worden. Angeboten werden Lehrstellen in den Bereichen Industriemechaniker, Maschinenanlagenführer, Chemikanten und -laboranten, Industriekaufleute, Fachinformatik, Lagerlogistik, Marketing.

## Zahlen und Fakten

Das ESK Ceramics mit Hauptsitz in Kempten (gegründet 1922) und einer Niederlassung in Bazet (Frankreich) ist einer der weltweit führenden Hersteller von Hochleistungskeramiken für industrielle Anwendungen. Umsatz 2006: 118 Millionen Euro, Beschäftigte (2007): 630. Seit 2004 ist das ESK 100-prozentige Tochter des amerikanischen Konzerns Ceradyne (Umsatz 2006: rund 480 Millionen Euro).